

Interpellation Clemens Hochreuter, SVP, Aarau, vom 28. August 2012 betreffend der Zusammenarbeit der beiden Kantonsspitäler Aarau und Baden und der Hirsländenklinik in Aarau.

Text und Begründung:

Der Zeitung „Der Sonntag“ vom 12. August 2012 konnte man entnehmen, dass die Zusammenarbeit zwischen den Spitälern KSA, KSB sowie Hirsländenklinik in Aarau nicht optimal funktioniert. In den 90er-Jahren entschied die Politik, dass am KSA keine Herzchirurgie aufgebaut wird. Dafür hat die Hirsländenklinik in Aarau das Personal und die Infrastruktur für die Herzchirurgie, und zwar auch für die allgemein versicherten Patienten. Im harten Standortwettbewerb zwischen den Kantonen muss der Aargau aufpassen, dass er die Spitzenmedizin nicht verliert. Die Spitäler müssen vermehrt zusammenarbeiten und die Koordination verbessern. Gewisse Anstrengungen wurden in dieser Hinsicht bereits unternommen. Das Wohl der Patientinnen und Patienten sowie die hohe Qualität der Gesundheitsversorgung im Kanton Aargau müssen hier die Leitlinie bilden. Zudem geht es auch darum, dass man Steuergelder im eigenen Kanton einsetzt und somit die Wertschöpfung im Kanton Aargau bleibt. Der Kanton hat jährlich genug Fälle im Bereich der Herzchirurgie um diese Spitzenmedizin wirtschaftlich und qualitativ auf einem hohen Niveau in einem ansässigen Spital anzubieten. Es darf nicht sein, dass im letzten Jahr ganze 168 Patienten nach Basel zugewiesen wurden und lediglich 88 Patienten in die Hirsländenklinik in Aarau. Gemäss der Zeitung seien sogar Patienten gegen ihren Wunsch nach Basel zugewiesen worden, obwohl sie lieber in der Hirsländenklinik operiert worden wären. Die Bedürfnisse der Patienten müssen bei einer solch einschneidenden Operation, wie der Herzoperation, genügend berücksichtigt werden. Wenn der Aargau eine Spitzenposition bei der medizinischen Versorgung der eigenen Bevölkerung behalten will, muss das Gärtchendenken der Spitäler beendet und die Zusammenarbeit gestärkt werden. Das ist nicht zuletzt auch eine Führungsaufgabe der Politik. Das Parlament gibt die Leitlinien vor und die Exekutive muss diese umsetzen. In diesem Zusammenhang bitte ich den Regierungsrat um die ausführliche Beantwortung der folgenden **Fragen**:

- 1) Ist der Regierungsrat gewillt die Spitzenmedizin im Bereich der Herzchirurgie im Kanton Aargau zu behalten?
- 2) Stimmt es, dass gemäss der Zeitung „Der Sonntag“ vom 12.8.12 die grosse Mehrheit der Patienten im Bereich der Herzchirurgie an das Spital Basel zugewiesen wurde?
- 3) Was sind die Gründe für diese Zuweisungspraxis (insbesondere beim KSA und KSB)?
- 4) Welche Probleme bestehen bei der Zusammenarbeit zwischen KSA, KSB und Hirsländenklinik in Aarau?
- 5) Wurden Patienten gegen ihren Willen statt an die Hirsländenklinik in Aarau an das Spital in Basel verwiesen? Wenn ja, weshalb?
- 6) Was unternimmt der Regierungsrat, damit der Kanton Aargau seine Position in der Spitzenmedizin behalten kann und Steuergelder im Aargau eingesetzt werden?
- 7) Wie stellt sich der Regierungsrat die zukünftige Zusammenarbeit zwischen KSA, KSB und Hirsländenklinik in Aarau vor?
- 8) Ist sich der Regierungsrat bewusst, dass es für Patienten aus dem Kanton Aargau und für deren Angehörige einfacher und auch kostengünstiger ist, wenn möglichst viele Herzoperationen in Aarau (Hirsländenklinik) statt in Basel durchgeführt werden können?